

AI Literacy

Tutorium der FB Philosophie und Psychologie

AI Act

Das EU-KI-Gesetz, auch bekannt als **AI Act**, ist die **weltweit erste umfassende Gesetzgebung für künstliche Intelligenz**. Es zielt darauf ab, die Entwicklung und Nutzung von KI innerhalb der EU zu regulieren, um sicherzustellen, dass KI-Systeme **sicher, transparent, nicht diskriminierend und umweltfreundlich** sind. Das Gesetz verfolgt einen risikobasierten Ansatz, der eine starke Regulierung für riskante Technologien wie selbstfahrende Autos vorsieht, während weniger riskante Technologien wie Pfandrückgabeautomaten weniger reguliert werden. Auch in Bildungsinstitutionen gibt es Bereiche, die zu den Hochrisikosystemen zählen, was bedeutet, dass Universitäten sicherstellen müssen, dass ihre KI-Systeme sicher sind, bevor sie eingesetzt werden (EU AI Act, Europäische Kommission, 2023).

KI im Studium

Die Universität Wien hat **keine generelle Regelung** für den Einsatz von KI in der Bildung, was bedeutet, dass der Gebrauch weder grundsätzlich erlaubt noch verboten ist. Es ist wichtig zu betonen, dass **KI die Fähigkeiten und das Wissen der Studierenden nicht ersetzen soll** – Prüfungsleistungen sollen von den Studierenden erbracht werden! Die Entscheidung darüber, ob und wie KI-Tools verwendet werden, **obliegt den Lehrenden und Prüfer*innen und erfolgt fachspezifisch**. **Transparenz** ist hierbei besonders wichtig: Lehrende sollten vor Lehrveranstaltungen oder Prüfungen angeben, welche Hilfsmittel erlaubt sind - angesichts der Vielzahl von Tools eine herausfordernde Aufgabe. Zudem muss berücksichtigt werden, dass sich die **Entwicklungen in diesem Bereich rasant vollziehen** und sich daher schnell etwas an den aktuellen Regelungen ändern kann (<https://studieren.univie.ac.at/lernen-pruefen/ki-in-studium-und-lehre/>).

Sorgsamer Umgang mit KI

Bei der Nutzung von KI-Tools in Bildungskontexten ist Vorsicht geboten. Textgeneratoren wie ChatGPT können **teilweise falsche Informationen liefern** und reproduzieren möglicherweise **vorhandene Biases** aus den Trainingsdaten. Es ist wichtig, **nicht nur auf sprachliche Qualität der KI-Outputs zu vertrauen**, da diese nicht unbedingt Intelligenz widerspiegelt. Zudem entsprechen **die meisten KI-Tools nicht der DSGVO** und verwenden die Eingaben der Nutzer*innen als Trainingsdaten, weshalb personenbezogenen Daten nicht verwendet werden sollten. Die **Qualität von Quellen sollte generell immer kritisch bewertet werden**, da viele Tools keine Vordefinition in Bezug auf die Qualität zulassen. Es ist ratsam, **verschiedene Suchstrategien zu verwenden** und Informationen aus verschiedenen Quellen zu überprüfen.

KI-Tools können zwar Arbeitsprozesse erleichtern, aber es ist wichtig, die Ergebnisse zu prüfen und gegebenenfalls zu überarbeiten.

Das von Wheatley und Hervieux entwickelte [ROBOT-Modell](#) kann helfen, die Zuverlässigkeit (Reliability), Objektivität (Objectivity), Bias, Ownership und den Typ der KI zu bewerten und daraus den Gesamtnutzen der KI zu evaluieren. Letztendlich tragen die Nutzer*innen selbst die Verantwortung für die Ergebnisse.

Ethische Aspekte

Die **ethischen Aspekte** im Zusammenhang mit KI sind von großer Bedeutung (vgl. Coeckelbergh, 2020) und beziehen sich vor allem auf **Sicherheit, Datenschutz, Diskriminierung und Verantwortung** (Hagendorff, 2020; Jobin et al., 2019). Die Gestaltung und Regulierung von KI-Technologien sind kontrovers. Übergeordnete ethische Herausforderungen **beinhalten die Veränderung menschlicher Selbst- und Weltverhältnisse** durch KI-Systeme sowie **deren Einfluss auf das menschliche Selbstverständnis und die Kommunikation**. Der Einsatz von KI im Hochschulbereich hat Auswirkungen auf das **Verständnis von Menschsein und Bildung**, was Bildungsinstitutionen dazu veranlasst, ihren Sinn und Zweck im Zusammenhang mit KI zu überdenken. Der Umgang mit generativer KI, wie ChatGPT, erfordert eine **Klärung der Bildungsziele auf institutioneller und fachlicher Ebene**, wobei Lehrpersonen und Lernende gemeinsam Antworten auf diese Fragen finden müssen.

Ist KI neutral?

Die **Trainingsdaten für KI sind oft voreingenommen**. Ein Beispiel ist ChatGPT, das in einer Analyse eine tendenziell linksgerichtete politische Orientierung zeigte, indem das Modell dazu aufgefordert wurde, Antworten auf Fragen aus einem politischen Orientierungstest zu geben (Rozado, 2023). Dies unterstreicht, dass **KI-Modelle tendenziell nicht neutral** sind und die **Ziele der Entwickler*innen** in ihre Funktionsweise einfließen. Die Neutralität einer KI hängt von ihrer **Entwicklung, ihrem Training und ihrem Einsatz** ab und erfordert Transparenz in diesen Prozessen. Daher sind die Vorhersagen solcher Systeme kritisch zu betrachten.

Soll man KI-Output zitieren?

Beim Umgang mit KI-Ergebnissen, z.B. ChatGPT Outputs, ist zu beachten, dass **sie für Leser*innen nicht abrufbar** sind, da keine Antwort zweimal ausgegeben wird. Daher müssen sie wie **Algorithmus-Ausgaben behandelt und entsprechend zitiert** werden. Es ist wichtig in einer Arbeit anzugeben, **wie die Tools verwendet wurden** – dies sollte zu Beginn der Arbeit entsprechend vermerkt werden. Eine Herausforderung besteht zudem darin, auf welche Quellen sich die Antworten beziehen, da **ChatGPT nicht die Primärquelle** für die Informationen ist. Weitere Informationen zu genauen Zitationsweisen findet man zum Beispiel auf der [Website der Central European University](#).

Was ist AI Literacy?

AI Literacy umfasst die Fähigkeiten KI-Technologien kritisch zu evaluieren, effektiv mit KI zu kommunizieren und zusammenzuarbeiten als auch KI als Werkzeug online, zu Hause und am Arbeitsplatz nutzen zu können (vgl. Long, & Magerko, 2020). Eine Person mit AI Literacy ist also in der Lage, KI-Technologien kritisch zu hinterfragen und effektiv in unterschiedlichen Lebensbereichen nutzen zu können.

Ausgewählte KI-Tools

Wichtig: Die **Tools werden laufend weiterentwickelt**, sodass sich jederzeit Änderungen der Bedienoberfläche, der Funktionen, der Preisstruktur sowie der Nutzungsbedingungen ergeben können.

1. Scispace

- [Link zu Scispace](#)
- Webbasiertes Tool mit simplen Aufbau
- Einfach zu navigieren und handhaben
- Erfordert keine Anmeldung (aber Suche ist dadurch limitiert und Suchen können dadurch nicht gespeichert werden)
- Kostenlose Version: limitierte Fragen (keine Auskunft darüber, wie viele Fragen kostenlos sind)
- Vollversion kostet derzeit 12 US Dollar im Monat
- Bietet weitere Tools wie z.B. Extraktion von Daten aus den PDPs oder einen Paraphrasierer
- Extension für Chrome erhältlich
- Auch nutzbar in ChatGPT
- Derzeit nur auf Englisch benutzbar
- verfügt über eine eigene umfassende Datenbank von über 270 Millionen wissenschaftlichen Arbeiten, Autor*innen, Themen, Zeitschriften und Konferenzen

Beispiel zu Scispace: „How does Behavioral Therapy help patients with autism spectrum disorder?“

Insight from top 5 papers

Behavioral therapy has been shown to be effective in helping patients with autism spectrum disorder (ASD). It can address various challenges associated with ASD, disorders, anxiety, disruptive behaviors, and emotion dysregulation. Integrated behavioral protocols have been developed to address comorbidities like substance [1]. Cognitive-behavioral therapy (CBT) has been adapted to tailor treatment for individuals with ASD, including the use of contingency reward systems, family involvement, peer engagement, and social communication techniques [2]. Parent-Child Interaction Therapy (PCIT) has demonstrated effectiveness in reducing disruptive behaviors and improving parent-child communication and compliance in children with ASD [3]. Pharmacologic intervention can also be helpful in treating co-morbid conditions such as anxiety, depression, aggression, inattention with hyperactivity, and sleep disorders in individuals with ASD [4]. Additionally, dialectical behavior therapy (DBT) concepts and skills have shown promise in addressing challenging and of individuals, particularly those with emotion dysregulation [5].

Was this helpful? [Ask a follow up](#)

Zusammenfassung der besten 5 paper

Follow-Up Fragen stellen

PDF Open Access Top-tier papers [More filters](#) Sort by: Relevance [Export](#)

Papers (10)	Insights	My columns
<p>Open access • Journal Article • DOI </p> <p><input type="checkbox"/> A Manualized Behavioral Therapy Intervention for Youth with Autism Spectrum Disorder and Substance Use Disorder</p> <p>James W. McKowen +8 more</p> <p>01 Apr 2023 - Case reports in psychiatry</p> <p> </p>	The paper does not provide information on how behavioral therapy helps patients with autism spectrum disorder.	<p>Try "Funding source"</p>
<p>Book Chapter • DOI </p> <p><input type="checkbox"/> Cognitive-behavioral therapy adapted for youth with comorbid anxiety and autism spectrum disorder</p> <p>01 Jan 2023</p> <p> </p>	The paper does not provide information on how behavioral therapy specifically helps patients with autism spectrum disorder.	<p>POPULAR COLUMNS</p> <ul style="list-style-type: none"> <input type="checkbox"/> TL;DR <input type="checkbox"/> Conclusions <input type="checkbox"/> Summarized Abstract <input type="checkbox"/> Results <input type="checkbox"/> Summarized Introduction <input type="checkbox"/> Methods Used <input type="checkbox"/> Literature Survey <input type="checkbox"/> Limitations <input type="checkbox"/> Contributions <input type="checkbox"/> Practical Implications
<p>Open access • Journal Article • DOI </p> <p><input type="checkbox"/> Parent-Child Interaction Therapy for Children with Disruptive Behaviors and Autism: A Randomized Clinical Trial</p> <p>Korrie Allen +5 more</p> <p>25 Jan 2022 - Journal of Autism and Developmental Disorders</p> <p>7 Citations </p>	The provided paper does not specifically discuss behavioral therapy for patients with autism spectrum disorder.	
<p>Book Chapter • DOI </p> <p><input type="checkbox"/> Autism Spectrum Disorder</p> <p>01 Jan 2022</p> <p> </p>	Behavioral therapy helps patients with autism spectrum disorder by addressing and managing various co-morbid conditions such as anxiety, depression, aggressive/violent behaviors, repetitive behaviors, inattention with hyperactivity, and sleep disorders (as mentioned in the paper).	

Filter- und Sortiermöglichkeiten, Exportoption

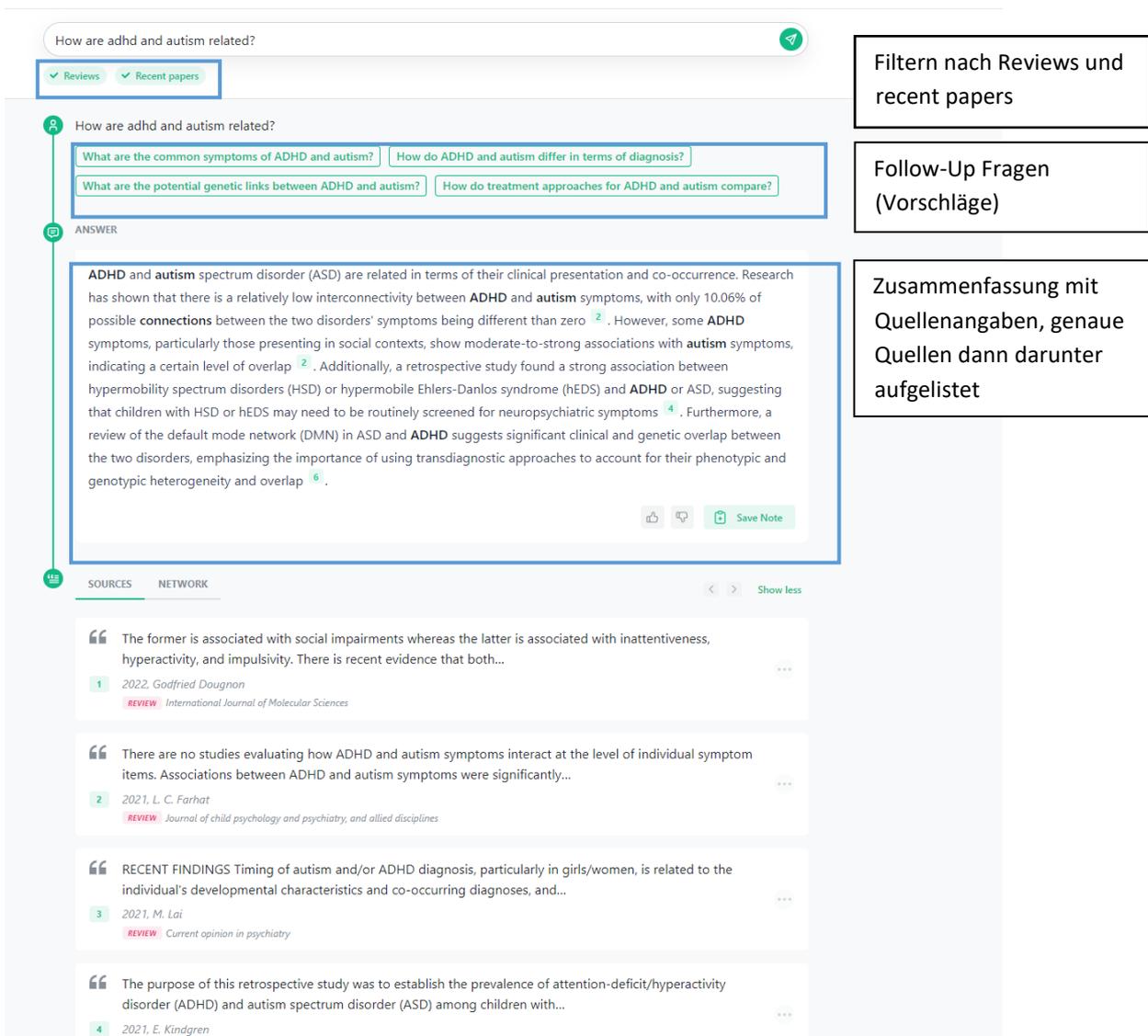
weitere Zeilen hinzufügen wie z.B. Methoden, Limitationen, Konklusionen, etc. um für sich noch relevantere Papers zu finden

Man kann unter „Add columns“ auch eigene Spalten selbst definieren falls man etwas Bestimmtes sucht wie z.B. das Alter der Population oder Geschlecht der Teilnehmer*innen

2. ScienceOS

- [Link zu ScienceOS](#)
- webbasiertes Tool
- einfach zu navigieren
- erfordert eine Anmeldung
- kostenlos und unlimitiert
- weniger Funktionen als Scispace
- greift auf Semantic Scholar¹ zurück

Beispiel zu ScienceOS: „How are adhd and autism related?“



The screenshot shows the ScienceOS interface for the query "How are adhd and autism related?". At the top, there are filters for "Reviews" and "Recent papers". Below the search bar, there are several follow-up questions: "What are the common symptoms of ADHD and autism?", "How do ADHD and autism differ in terms of diagnosis?", "What are the potential genetic links between ADHD and autism?", and "How do treatment approaches for ADHD and autism compare?". The main answer section provides a detailed summary of the relationship between ADHD and autism, mentioning clinical presentation, co-occurrence, and genetic links. Below the answer, there are four sources listed with their respective titles and authors.

Filtern nach Reviews und recent papers

Follow-Up Fragen (Vorschläge)

Zusammenfassung mit Quellenangaben, genaue Quellen dann darunter aufgelistet

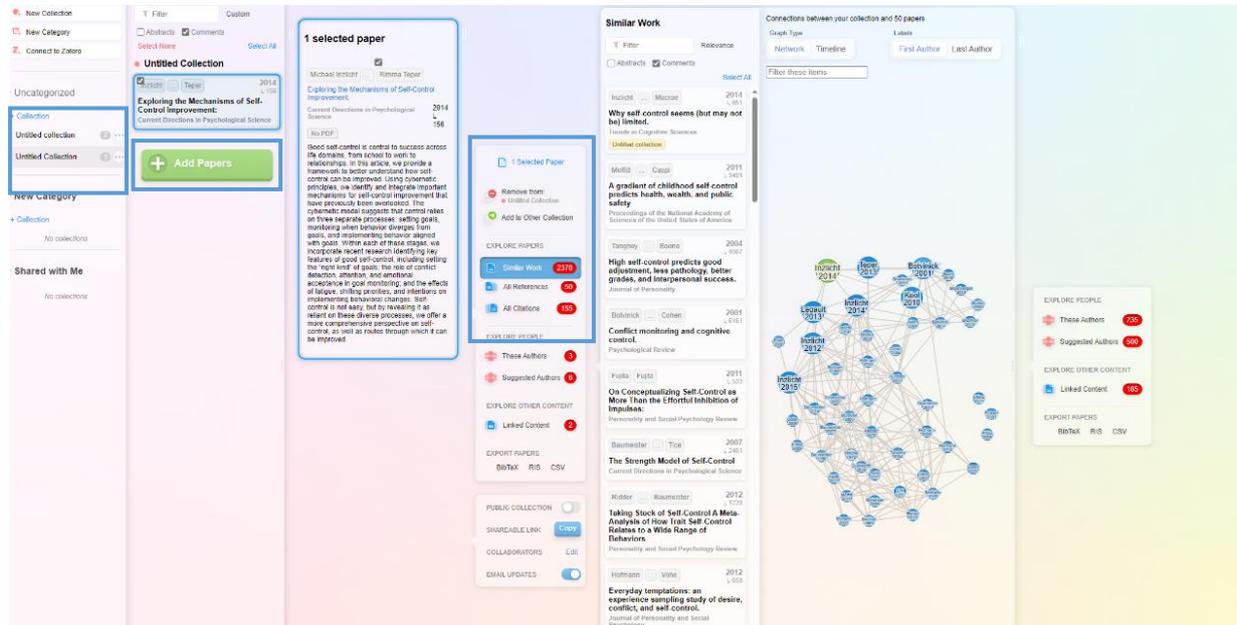
¹ Semantic Scholar ist eine akademische Suchmaschine, die vom „[Allen Institute for AI](#)“ entwickelt wurde und nutzt maschinelles Lernen und natürliche Sprachverarbeitung um Artikel aus verschiedenen Fachgebieten zu durchsuchen, zu analysieren und zu kategorisieren.

3. ResearchRabbit

- [Link zu ResearchRabbit](#)
- webbasiertes Tool
- einfach zu navigieren
- erfordert eine Anmeldung
- kostenlos und unlimitiert
- findet ähnliche paper oder paper, die diese Arbeit zitieren
- visualisiert Zusammenhänge
- greift auf PubMed und Semantic Scholar zurück
- Unternehmen behauptet, dass seine einzigartige Datenbank mit „Hundertern Millionen von wissenschaftlichen Artikeln“ nach Google Scholar die zweitgrößte sei (ResearchRabbit - PMC (nih.gov))
- D.h.: sowohl Zugriff auf Datenbanken wie PubMed als auch eigene Datenbank, jedoch auf Website nicht transparent

Beispiel ResearchRabbit

Sammlungen zur leichteren Organisation erstellen	Paper z.B. anhand des DOI hinzufügen	Ähnliche Arbeiten oder Arbeiten, die dieses paper zitieren anzeigen und visualisieren lassen
--	--------------------------------------	--



The screenshot displays the ResearchRabbit interface with several key sections:

- Left Panel:** Navigation and collection management options like 'New Collection', 'Filter', and 'Add Papers'.
- Center Panel:** A '1 selected paper' section showing a paper titled 'Exploring the Mechanisms of Self-Control Improvement' with its abstract and citation information.
- Right Panel (Similar Work):** A list of related papers such as 'Why self control seems (but may not be) limited', 'A gradient of childhood self-control predicts health, wealth, and public safety', and 'High self-control predicts good adjustment, less pathology, better grades, and interpersonal success'.
- Far Right Panel:** A network graph titled 'Connections between your collection and 50 papers' showing relationships between various papers and authors.

4. Consensus

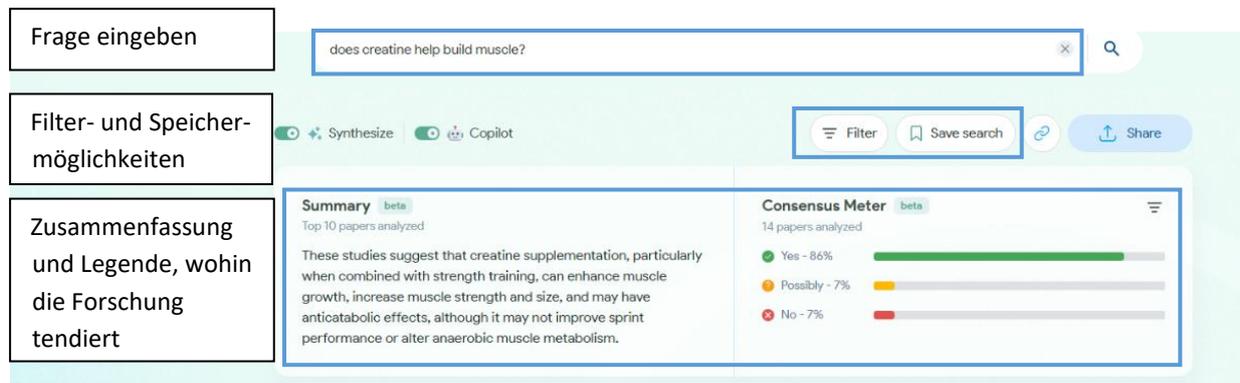
- [Link zu Consensus](#)
- webbasiertes Tool
- einfach zu navigieren
- erfordert eine Anmeldung
- kostenlos
- Eingabe einer Forschungsfrage, sucht dann nach Arbeiten, die diese beantworten
- Legende, wohin die Forschung tendiert
- Beta-Version, nur Englisch
- Datengrundlage: Semantic Scholar
- benutzt zusätzlich Open AI's GPT-4 model, um Zusammenfassungen zu den Ergebnissen zu generieren

Beispiel Consensus

Frage eingeben

Filter- und Speicher-
möglichkeiten

Zusammenfassung
und Legende, wohin
die Forschung
tendiert



does creatine help build muscle?

Synthesize Copilot

Filter Save search Share

Summary beta
Top 10 papers analyzed

These studies suggest that creatine supplementation, particularly when combined with strength training, can enhance muscle growth, increase muscle strength and size, and may have anticatabolic effects, although it may not improve sprint performance or alter anaerobic muscle metabolism.

Consensus Meter beta
14 papers analyzed

- Yes - 86%
- Possibly - 7%
- No - 7%

Key Insights mit
Quellenangaben

ation is a widely researched topic in the context of muscle performance and growth. It is the expectation of enhancing exercise performance and muscle hypertrophy.

Key Insights from Research:

- Creatine supplementation increases muscle creatine content, which can lead to gains in strength, lean body mass, and power when combined with resistance training ^{2 3 8 9}.
- Creatine supplementation has been shown to augment the increase in satellite cell and myonuclei number in human skeletal muscle induced by strength training, which is associated with muscle fiber growth ³.
- In older adults, creatine supplementation has been found to improve muscular performance, including strength and functional living tasks, without adverse side effects ^{4 6 8}.

does creatine help build muscle? × 🔍

Creatine supplementation combined with strength training amplifies the training-induced increase in satellite cell number and myonuclei concentration in human skeletal muscle fibers, allowing enhanced muscle fiber growth.

The Journal of Physiology | S. Olsen et al. | 296 citations | 2006

 RCT |  Rigorous Journal |  Highly Cited

Genauere Quellen mit Weiterleitung zum Volltext

  Study Snapshot Save Cite Share

 Creatine supplementation enhances isometric strength and body composition improvements following strength exercise training in older adults. Yes 2

Creatine supplementation enhances muscle strength and fat-free mass gains during resistance exercise

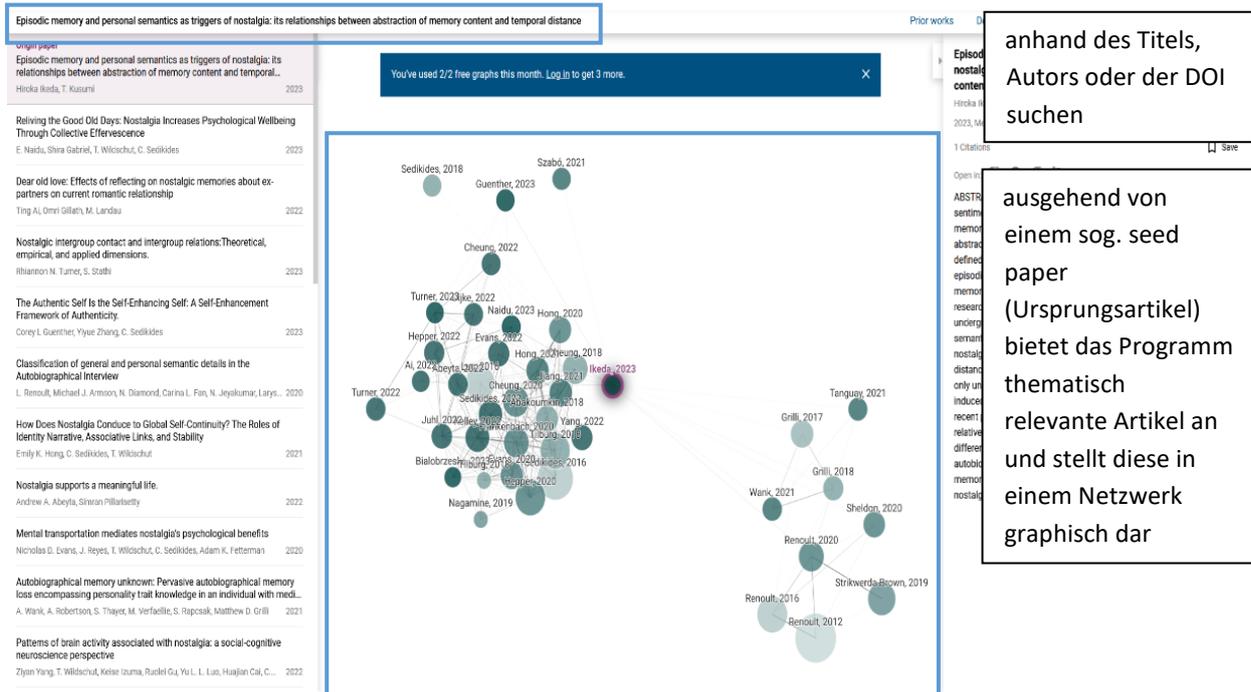
Literature Mapping Tools

Literature Mapping Tools ist **Software zur Visualisierung bibliographischer Daten** und ein unverzichtbares Werkzeug für wissenschaftliches Arbeiten. Sie ermöglichen Bibliometrie und die Anwendung quantitativer Methoden zur Messung wissenschaftlicher Leistungen. Es dient dazu, einen **Überblick über Forschungsthemen zu verschaffen, thematisch ähnliche Artikel zu finden, Trends und Lücken zu identifizieren und Suchanfragen zu verfeinern.**

1. *Connected Papers*

- [Link zu Connected Papers](#)
- webbasiertes Tool
- simpler Aufbau
- kostenlose Version: 5 Graphen pro Monat
- Suche ausgehend von einem seed paper
- Datenquelle: Semantic Scholar
- Export als Bibtex-Datei

Beispiel Connected Papers



anhand des Titels, Autors oder der DOI suchen

ausgehend von einem sog. seed paper (Ursprungsartikel) bietet das Programm thematisch relevante Artikel an und stellt diese in einem Netzwerk graphisch dar

- je näher also ein Artikel neben dem seed paper erscheint, desto thematisch relevanter ist dieser
- die Größe der Knoten repräsentiert die Anzahl der Zitationen und die Farbe des Knoten repräsentiert das Publikationsjahr
- Der Algorithmus von Connected Papers berechnet die Ähnlichkeit auf Basis von co-citation und bibliographic coupling
- somit können auch neue Artikel in die Suche miteinbezogen werden, die noch nicht so oft zitiert wurden, da hier nicht nur die Analyse auf Grundlage der co-citations herangezogen wird, sondern auch das bibliographic coupling
- es können somit auch Artikel beieinanderstehen, die sich gar nicht gegenseitig zitieren aber aufgrund ihrer Ähnlichkeit zueinander passen (der Graph ist also kein Baumdiagramm der Zitationen)
- Die genaue Vorgehensweise des Algorithmus ist nicht öffentlich bekannt, die Programmentwickler geben aber an, dass Artikel priorisiert werden, die in etwa in der gleichen Generation veröffentlicht wurden
- das Programm generiert neben dem Graphen auch eine Liste mit prior works = früher erschienene Artikel, die am häufigsten von den angezeigten Artikeln zitiert wurden
- derivative works = später erschienene Artikel, die mehrere von den im Graphen dargestellten Artikel zitieren
- Artikel können als Bibtex-Datei exportiert und in Literaturverwaltungsprogramme übernommen werden

2. Inciteful

- [Link zu Inciteful](#)
- kostenloses, webbasiertes Tool
- zwei Kernfunktionen
 - Paper Discovery
 - Literature Connector
- Suche ausgehend von einem seed paper
- Empfehlung: Suche mit mind. 5 Artikeln
- Output des Programms
 - similar papers
 - most important in the graph
 - recent papers by the top 100 authors
 - the most important recent papers
- Datengrundlage: OpenAlex, SemanticScholar, CrossRef, OpenCitations

Beispiel Inciteful

Did you know you can search directly from Zotero? Check out our new [Zotero plugin](#) and see the [Twitter thread](#) on how to use it.

Zotero PlugIn

Self-control, self-regulation, and consumer wellbeing: A life history perspective

Bob M. Fennis Current Opinion in Psychology | 10.1016/j.copsyc.2022.101344

7	39	2022	Yes	13,279	130,422
Cited By	Citing	Published	Open Access	Papers in Graph	Citations in Graph

Statistiken zum paper

Links: [Publisher](#) | [Full Text from LibKey](#)

Paper Filters

Keywords

Min Distance Max Distance

Min Year Max Year

Filter

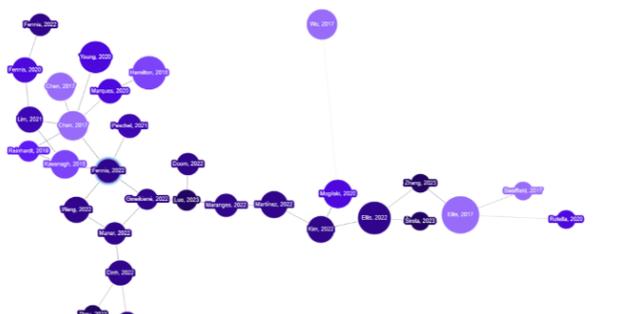
Add Papers to the Graph

Paper Title or DOI

Filtermöglichkeiten

Möglichkeit, andere paper der grafischen Darstellung hinzuzufügen

Visualisierung:



Nach der Visualisierungsmap erhält man sehr viele Literaturangaben zu ähnlichen Artikeln, anderen Artikeln von denselben Autor*innen etc.

3. Litmaps

- [Link zu Litmaps](#)
- webbasiertes Tool
- begrenzte Nutzung in der kostenlosen Version
- starker Fokus auf graphische Darstellung von Beziehungen
- diverse Möglichkeiten, eine Suche zu beginnen
- kann auf Grundlage mehrerer Artikel Netzwerke generieren
- kann chronologische Beziehungen darstellen
- Datenquellen sind OpenAlex, Crossref, Semantic Scholar

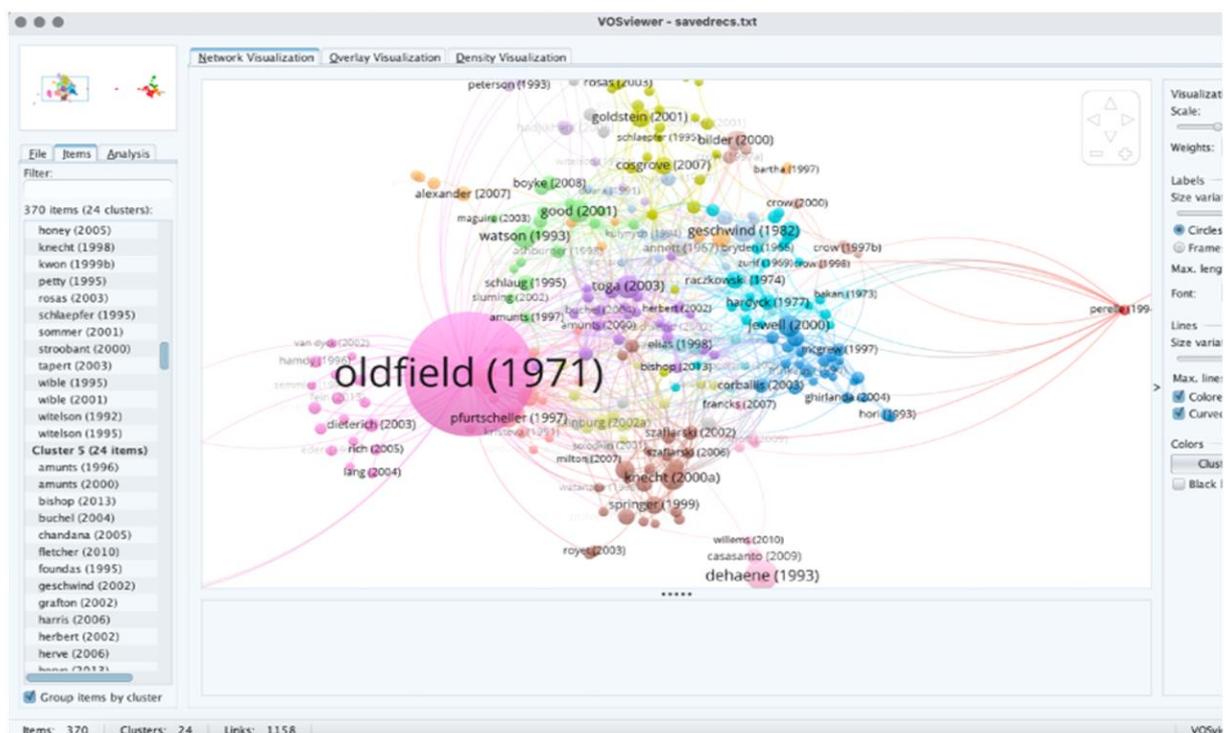
Beispiel Litmaps



4. VOSViewer

- [Link zu VOSViewer](#)
- kostenlose Software
- Desktop- und Webversion
- fortgeschrittene Anforderungen an den Benutzer: selbständige Datenerhebung, -bereinigung und –auswertung
- kann Netzwerke zu folgenden Daten generieren:
 - Keyword Co-Occurrence
 - Bibliographic Coupling
 - Co-Citation
- funktioniert mit Daten aus verschiedenen Quellen
- Input ist hier z.B. eine Schlagwortsuche in einer Datenbank wie z.B. Web of Science. Die Suchergebnisse werden dann in einer Textdatei exportiert und in das Programm eingegeben
- Verschiedene Quellen aus Datenbanken wie Web of Science, Scopus, Dimensions, Lens und PubMed, um Netzwerke wie Co-Autorenschaftsnetzwerke, zitationsbasierte Netzwerke und Ko-Vorkommensnetzwerke zu erstellen
- Crossref, Europe PMC und OpenAlex sowie Semantic Scholar, OpenCitations und WikiData werden verwendet, um Netzwerke zu erstellen

Beispiel VOSViewer



Conclusio

Der Einsatz von KI an der Universität Wien **liegt in der Verantwortung der Lehrenden und erfolgt fachspezifisch**, ohne generelle Erlaubnis oder Verbot. Bei Prüfungen werden Studierendenkompetenzen bewertet, wobei erlaubte Hilfsmittel von Lehrenden festgelegt werden. Eine **kritische Betrachtung von KI-Textgeneratoren** ist unerlässlich, da Ergebnisse und Belege fehlerhaft sein können. Es ist wichtig, **Datenschutzbestimmungen** zu beachten, da Nutzer die Verantwortung für KI-Ergebnisse tragen und Tools kontinuierlich hinterfragt werden sollten. Für die **Literatursuche** stehen verschiedene Tools wie Scispace, ScienceOS, ResearchRabbit und Consensus zur Verfügung, während für **Literature Mapping** unter anderem Connected Papers, Inciteful, Litmaps und VOSViewer genutzt werden können. Diese Tools verfügen über **unterschiedliche Datengrundlagen**, wobei Semantic Scholar sowie eigene Datenbanken und Kooperationen besonders häufig verwendet werden.

Quellen

- Coeckelbergh, M. (2020). AI ethics. MIT Press. <https://doi.org/10.7551/mitpress/12549.001.0001>
- Cole, V., & Boutet, M. (2023). ResearchRabbit. *Journal of the Canadian Health Libraries Association*, 44(2), 43-47. <https://doi.org/10.29173%2Fjchla29699>
- Europäische Kommission. (2023). *A European approach to artificial intelligence*. <https://digital-strategy.ec.europa.eu/en/policies/european-approach-artificial-intelligence>
- Hagendorff, T. (2020). The ethics of AI ethics: An evaluation of guidelines. *Minds and Machines*, 30(1), 99-120. <https://doi.org/10.1007/s11023-020-09517-8>
- Hervieux, S. & Wheatley, A. (2020). The ROBOT test [Evaluation tool]. *The LibrAlry*. <https://thelibrary.wordpress.com/2020/03/11/the-robot-test>
- Jobin, A., Ienca, M., & Vayena, E. (2019). The global landscape of AI ethics guidelines. *Nature Machine Intelligence*, 1(9), 389-399. <https://doi.org/10.1038/s42256-019-0088-2>
- Studienservice und Lehrwesen Universität Wien (n.d.). *KI in Studium und Lehre*. <https://studieren.univie.ac.at/lernen-pruefen/ki-in-studium-und-lehre/>
- Long, D., & Magerko, B. (2020). What is AI Literacy? Competencies and Design Considerations. *Conference on Human Factors in Computing Systems - Proceedings*. <https://doi.org/10.1145/3313831.3376727>
- Pohlmann, P., Vossen, G., Everding, J., & Scheiper, J. (2022). Künstliche Intelligenz, Bias und Versicherungen – Eine technische und rechtliche Analyse. *Zeitschrift für die gesamte Versicherungswissenschaft*, 111(2), 135-175. <https://doi.org/10.1007/s12297-022-00528-1>
- Rozado, D. (2023). The Political Biases of ChatGPT. *Social Sciences*, 12(3), 148. doi: <https://doi.org/10.3390/socsci12030148>